

Es lebe die freie Mörgeli-Kultur!

Autor(en): **Minder, Nik / Otto, Lothar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es lebe die freie Mörgeli-Kultur!

Nik Minder

Der skalpellscharfe «Weltwoche»-Kolumnenrapper Christoph Mörgeli hat eine nationalkulturpolitische Debatte über die künftige Führung des Ressorts «Kultur» entfacht. Eine parteiinterne Kultursezier-Kommission arbeite nun das nationalistisch verordnete Konzept «Was ist Kultur und was darf sie kosten?» aus. Denn die SVP erteilt die Weisung, dass das Ressort und die Definition «Kultur» ab sofort in ihre Domäne gehört, wie überhaupt all die schweizerische Neutralität, Sicherheit und Imagepflege tangierenden Themen.

Kultur im Sinne der SP sei blosses Geldverlochen. Die SVP will dies nun ändern. Es müsse jetzt eine rechtsintellektuelle Bewegung à la 68er entstehen. Eine Gegenbewegung zur staatlich subventionierten Kulturbevorschussungs-Mentalität. Mit Detlefschen WC-Rollen und Farbbeuteln gegen die Steuergelder vernichtende Schmutzkultur, jawohl! Denn um hündisches Bebrünzeln à la Manneken-Piss von volkseigenen Affichen-Politikern in Paris in unserem schon genug versauten Staat oder egal, wo auch immer, nicht aussern zu lassen, muss jetzt mal antisozialistisch und knüppelhart mit dem Sparprügel eingeschritten werden. Drei-beinige Blasenentleerung ist reine Hundesache und keine Steuergeldfrage. Die Kunst ist erbärmlich auf den Hund gekommen! Psychohygienisches geiferndes Anflatschen und Beklaffen an der Migroskasse oder sonstwo reicht da völlig aus.

Wenn Kultur von ehrverletzenden Verunreinigungen entseucht und die rechtsprivatisierte Meister-Propor-Kultur mörgelilike installiert ist, dann ist definitiv Schluss mit Friendship-Tickets für Kulturpisser, jawohl! Die Sauberen Volkspartei-Patrioten (SVP) werden

nun diesem Staatskassen aushöhlenden Desaster gehörig auf den Hirschhornzahn fühlen, und sie werden den Kulturschlendrian ins marxistisch-leninistische Fegefeuer verbannen, wo er hingehört! Es lebe die nationaltotalitäre Mörgeli-Kultur!

Kultur-Snobisten mit prallvollen Geldsäcken haben wir genug und wenig mit dem Volk zu tun, das Kultur sowieso nicht interessiert. Jenes lebt doch nur von werbefinanziertem Glotzensport, Billigshoppen bei Aldi, nationalem Festhüttengaudi und Internetsex.

Kassandrarufer Mörgeli, Schwarzmalermaler und andere Kultursachverwalter mixen nun das privatisierte Kulturgebräu-Sparkonstrukt, das dann endlich mal für ewig «verhebt». Tja, privatisie-

ren ist megagigageil! Denn Vorzeigebundesrat Blocher finanziert seine Anker-Bildli-Sammlung ja auch selber von seinem ehrlich verdienten Lohn, oder etwa nicht? Da haben die Volksparteikulturideologen das Thema staatliche Kulturentfinanzierung absolut gesellschaftsrelevant, wirtschafts- und subventionshemmend aufgegleist. Chapeau! Staatskultur, verpiss dich! Riechen Sie nicht den bitteren Nachgeschmack?

Aber das weiss der Medicus historicus Mörgeli selber am besten. Denn mit dem neuen Kulturtestament wird ein Schweiz-tauglicher Meilenstein gesetzt im Kampf gegen Sch... labernde Verpiss-Kultur!

Ich sitze natürlich wiederum zwischen den Stilen!

